

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 2 (1926-1927)
Heft: 9

Artikel: Ehe-Ferien : sollen Mann und Frau gemeinsam in die Ferien gehen? : eine Kontroverse
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1064758>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



E H E - F E R I E N

Sollen Mann und Frau gemeinsam in die Ferien gehen? Eine Kontroverse.

Eine gemeinsame Reise ist gewiss etwas Schönes; aber wenn man bedenkt, dass der moderne, arbeitende Mensch nur drei bis vier Wochen im Jahr an Erholungsurlaub denken darf, so werden dieselben nicht zum Luxus, sondern zum «Muss»! Ja, der arbeitende Mensch ist es seiner Gesundheit, vor allem seinen Nerven schuldig, wenigstens einmal im Jahr auszuspannen; das «Muss» dieser Ferien zwingt ihn aber auch, sie so zu verbringen, dass der Erfolg ein sicherer ist. Für Mann und Frau gilt dasselbe; aber für Mann und Frau gelten nicht die gleichen Bedingungen, und es ist nicht die gleiche Atmosphäre, die beiden gleich günstig ist.

Der Mann, ob nun Geschäftsmann oder Beamter, sucht vor allem die Ruhe. Einsamkeit bringt ihm Erholung. Er flieht die Menschen und das Getriebe. Muss er sich doch täglich unfreiwillig mit so vielen Menschen beschäftigen, so dass er glücklich ist, abends, wenn er heimkommt, niemand mehr zu sehen und zu hören; er will nicht Besuch empfangen und nicht ausgehen, er will in Ruhe seine Zeitung lesen und dann den ermüdeten Geist durch möglichst viel Schlaf stärken. Ganz das gleiche gilt auch für die Ferienreise. Der Mann sucht die Erholung, d. h. er sucht die Natur, die Ruhe und den Frieden der Natur und das... Alleinsein!

Ganz anders die Frau, vor allem die Hausfrau! Sie ist den ganzen Tag allein, sie empfindet die Ruhe oft als etwas Tötendes, sie sehnt sich oft förmlich nach Menschen! Selbstverständlich wird sie sich dann in den Ferien nicht dahin begeben, wo sie noch seltener mit ihresgleichen zusammenkommt; sie wird vielmehr dahin reisen, wo ein biss-

chen «Betrieb» ist. Sie sucht ja als gesunde Frau nicht den Frieden und die Ruhe, sondern eher «die Abwechslung» als Erholung.

Ich habe noch immer bemerkt, dass die meisten Frauen die Ferien dorthin verlegen, wo sie mit andern Frauen zusammenkommen, wo Toiletten, Musik, Sport und Tanz zu finden sind. Das angenehmste der Ferien für uns Frauen ist ja vor allem, dass wir uns sorglos einfach an den gedeckten Tisch setzen können, ohne selbst die ewige Sorge «Was kuche ich morgen?» fühlen zu müssen. Die Frau liebt die Natur, die schönen Spaziergänge; aber sie liebt sie nicht so intensiv, dass sie auf alle weltlichen Annehmlichkeiten verzichten möchte. Sie findet unter den Kurgästen bald Anschluss, und ein angenehmer Verkehr entwickelt sich. Die Kinder finden zahllose Altersgenossen zum Spielen und lassen so die sonst so geplagte Mama ein wenig in Ruhe.

Selten ist der Mann mit einem solchen Kuraufenthalt einverstanden; er kann sich da auch selten richtig erholen! Er flieht die Kurpromenade mit ihren schwatzenden Menschen und der Jazzbandkapelle. Viel glücklicher fühlt er sich hoch oben in einem stillen Berghotel, von wo aus er die schönsten Touren machen kann und wo sich niemand um ihn kümmert. Er ist so glücklich, dem hastenden Alltag entronnen zu sein, und, frei wie ein Vogel, mit dem herrlichen Gefühl der Verantwortungslosigkeit leben zu dürfen. Hätte er die Familie bei sich, wäre er nicht so frei und ungebunden, mit der Familie schleppzt der geplagte Gatte und Vater ja sein Sorgenbündel mit. Man glaube ja nicht, weil man in den Ferien ist und nicht

im Trabe des Alltags lebt, würden Meinungsverschiedenheiten, Zänkereien und Widerwärtigkeiten vermieden! O nein, all das gibt es hier wie dort, und doch sollte die Seele einmal gänzlich unbeschwert der Natur und der Sonne entgegenjauchen dürfen. Wirft der Mann nicht auch gern einmal alles Zeremonielle von sich? Fühlt er sich nicht glücklicher, wenn er hemdsärmelig seine Strasse zieht, als wenn er im tadellos sitzenden Sommeranzug mit der Gemahlin zum Nachmittagstee gehen muss und rechts «Frau Doktor Meier» und links «Herr Direktor Bünzli» zu begrüssen und zu unterhalten hat? Wie gerne wirft er einmal die verd... Höflichkeit von sich (auch der eigenen Frau gegenüber!), fühlt sich als Naturmensch, fern einer verbildenden Kultur?

Ha, und das Alleinsein ist der Jungbrunnen der Seele; Alleinsein lehrt uns Menschensehnsucht! Was folgt daraus? Dass zwei Ehegatten, die während einiger Wochen getrennt waren, es als ein Glück empfinden, endlich wieder vereint zu sein. Jeder kann dem andern erzählen; sie werden jung vom Plaudern, während sie sich sonst kaum etwas zu sagen wüssten, sie hätten ja alles gemeinsam erlebt und bei der Gelegenheit schon besprochen! Gewiss, gemeinsames Erleben ist schön, wenn zwei Menschen die Gemeinsamkeit immer als beglückend, niemals als lästig empfinden. Aber welcher Mensch sehnt sich nicht nach der Freiheit, dem Alleinsein! Das gemeinsame Verleben ist etwas durchaus Konventionelles, man wagt an der herkömmlichen Institution nicht zu rütteln, aber man sollte sich nicht zwingen müssen, etwas zu tun, was gegen Wunsch und Geschmack geht, und ich bin sicher, einer oder der andere muss immer seine Ideen opfern. Das ganze Jahr hat jeder Ehegatte Gelegenheit und die Pflicht, sich Opfer aufzuerlegen; aber vier Wochen darf er doch wohl einmal seinem Egoismus leben.

Chacun à son gout und jeder nach seinen Verhältnissen. Das wäre eine Erholung für alle. Sonnenverbrannt und restlos glücklich kehrte der Mann aus den Bergen zurück ins traute Heim, und mit Leichtigkeit ertrüge die Frau das ganze Jahr hindurch die Tretmühle des Haushalts, wenn sie während der Ferien einmal aus ihrem Einerlei gerissen worden wäre.

Ueberhaupt würde es keiner Ehe schaden, jährlich die sogenannten Eheferien einzule-

*Fühlings-Blumen
Fühlings-Stoffe!*

Besichtigen Sie die vielen Neuheiten in aparten Seiden-, Woll- und Waschstoffen. Muster jederzeit zur Verfügung

GRIEDER & CIE
PARADEPLÄTZ-ZÜRICH

Prophy-lactic
die amerikanische ZAHNBÜRSTE

Sie reinigt jedesmal jede Seite jedes Zahnes

denn das grosse Borsten-Büsche am Ende der Bürste reinigt selbst die Rückseite der hintersten Stockzähne, während die übrigen Borsten die Zwischenräume der Zähne herausfegen
Herrenbürste Fr. 3.—. Damenbürste Fr. 2.25; Kinderbürste Fr. 1.50



Herren
von Geschmack
ziehen 555
wegen seinem
diskreten Duft
vor.



555
Cau de Cologne

Für die Toilette:
Hygis-Crème
Hygis-Seife

CLERMONT & E FOUET, Parfumeurs — PARIS-GENÈVE



Herrensocken
in glatt, sowie geschmackvollen Phantasiedessins

Damenstrümpfe
in Kunstseide, Bemberg-Waschseide, Fil, Wolle und plattierte Ausführungen

Spezialität: Doppelter Maschenfang

*

Motto:
Dauerhaft — Elegant

*

Verlangen Sie diese Marke in den einschläg. Geschäften

halten, schätzt man doch alles doppelt, wenn man es nicht täglich vor Augen sieht. « In der Entfernung wächst der Wert der Güter! » Und einer Ehe tut die Trennung so gut, wie dem Teppich der Staubsauger. Darum rate ich jedem, nehme er den Mut, mit der « Gewohnheit » einmal zu brechen und sich selbst zu leben, wenn es auch nur vier Wochen im Jahre sind ! ***

* * *

Es ist eine allgemein angenommene Tatsache, dass in jeder Ehe die Gewöhnung (sprich Langeweile !) nach einiger Zeit Platz greifen muss, dass von dem Zusammensein nicht mehr Belebung ausgeht, wie am Anfang, und es schon zu den « guten Ehen » zählt, wenn gleichmütig nebeneinander gelebt wird. Als man die Ehe schloss, kam eben jeder aus seiner eigenen Welt, seiner Interessensphäre, seinem Familienkreis und bedeutete für den andern die Zusammenfassung von vielem Interessanten, dem Titel eines Buches gleichsam, in dem ihm Fremdes aber Wissenswertes und Anregendes zu lesen stand. Und dann lebte man zusammen, machte aus den zwei Welten — in bester Absicht — eine ! Die selbstverständliche Erscheinung, dass im Zusammenleben von Mann und Frau jeder sich anzupassen hat, das soll hier weder gelegnet noch geschmälerd werden. Aber aus dieser Tugend ersteht nur zu häufig die Not, die ich meine ! Das Ausschalten, Verlieren und Verbllassen der eigenen Persönlichkeit.

Und es entsteht für die Frau, aus der Besonderheit ihres Pflichtenkreises heraus, noch etwas anderes Peinliches und Peinigendes: Die Preisgabe ihrer zeitlichen Selbstbestimmung. Ihre Tageseinteilung, ihr eigenes Vorhaben werden vom Uhrwerk der andern Familienglieder bestimmt (Geschäftszeiten des Mannes, Schulbeginn der Kinder, häusliche Anforderungen usw.); sie kann selten einem Impuls folgen und muss wiederholt Wünsche zurückstellen. Zu ändern ist dies nicht — jedes Amt hat sein Opfer — aber dieser Kreislauf muss unterbrochen werden, die Frau muss Zeiten haben und wären sie nur kurz bemessen, wo sie nur sich gehört, wo sie Herrin ihrer Tage und Ihrer Einteilung ist, wie vor der Ehe. Wie sie diese Zeiten anwendet, wird von ihrem Temperament und ihrer Eigenart abhängen. Manche werden dabei auch die Entdeckung

machen, wie unselbständige und blutleer dieses Ich geworden ist, zu schwach, selbst Inhalt zu sein, und dass es sich am liebsten gleich wieder in den gewohnten Umkreis der andern flüchten möchte. Gerade diesem Kreis ihrer Angehörigen, vor allem dem Manne, kann die Frau aber aus richtig verstandenen Alleinseins-Ferien unendlich viel mitbringen und bedeuten; denn in seiner Auswirkung ist dieser « Dienst an sich » letzten Endes Dienst an den andern, und ich möchte die etwas schadenfrohen Worte der Frauen, die gar nicht so selten zu hören sind, dass man nach einer Abwesenheit « wieder mehr estmiert wird », doch lieber dahin deuten, dass sie eben selbst anders, erfrischter, lebensvoller zurückkommen, dem Wesen ähnlicher, welches am Anfang der Ehe den Mann entzückte, als der primitiven Tatsache der zeitweise entbehrten bessern Ordnung und Küche allein das Verdienst an dieser Umwälzung zuschreiben.

Allerdings haben die Alleinfesten zur Voraussetzung: Einen hohen Grad gegenseitiger Achtung und vollkommenes Vertrauen.

Da der Mann, seiner Berufs-Lebensführung nach, « Alleinfesten » weniger braucht, so stellen sie — in Hinsicht auf die Frau — an sein Einfühlungsvermögen und seine Rücksichtnahme grössere Anforderungen. Sein Opfer wird aber in erster Linie ihn selbst belohnen durch den frischern Wind, der seine Häuslichkeit durchziehen und die guten Geister in ihr beleben wird. ***



Kann man darüber überhaupt im Zweifel sein, ob Eheleute die Ferien gemeinsam oder getrennt zubringen sollen? Eheleute sind doch keine Associés, die sich nur zwecks gemeinsamer Arbeit verbunden haben! Beide fürs Geschäft und sonst jeder für sich! Können Sie sich überhaupt ein Paar vorstellen, welches das Jahr hindurch die Mühsale geteilt hat und dann für die glücklichsten Tage sich trennt? — Für den Existenzkampf sind wir einander zwar unentbehrlich — aber freuen können wir uns besser separat!

Vielleicht verbinden die Mühen die Menschen enger als die Freuden; aber die Freuden sind es, welche die Liebe jung erhalten, und ein gemeinsames Leben ohne gemeinsame fröhliche Erinnerungen ist wie ein unendlicher Regentag.

Effektive — Staubbeseitigung

PROTOS STAUBSAUGER




SIEMENS-SCHUCKERT



„Waz“
Die erprobte
ZAHNBÜRSTE
Überall erhältlich.

Gr. 1 für Kinder,
„ 2 „ Jugend,
„ 3 „ Damen,
„ 4 „ Herren

Hühneraugen?

Dr. Scholl's
Zino-Pads

wirken unverzüglich durch Beseitigen der Ursache — Druck und Reibung. Keine Streifen zum Befestigen nötig. Dünn, antiseptisch und wasserdicht. Auch in Größen für Ballen und Schwiegen erhältlich. Fr. 1.50 per Schachtel und Depot-Angabe gegen frankiertes Gratismuster Couvert durch Dr. Scholl's A. G., Basel.

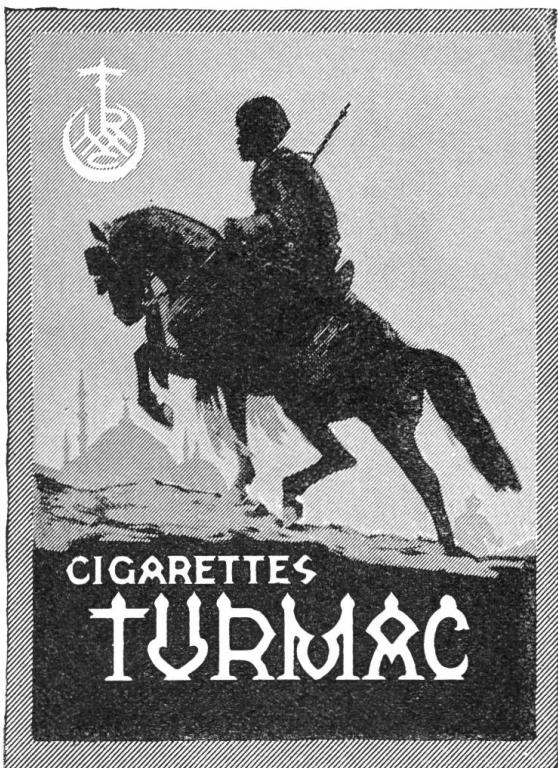


38 VIRGO

NAGO
O OLTEN

Kaffeesurrogat-Moccamischung ½ Kg. 1.50





Z Y P

**Das bewährte Reinigungsmittel
beim Waschen und Putzen**

Sehr sparsam im Gebrauch und absolut
unschädlich

Flasche Fr. 2.50 reicht für 1200 lt. Wasser

In Drogerien zu haben

Kopfschmerzen

Neuralgie, Migräne, Zahnschmerz,
Erkältungen, Rheumatismus und
Menstruationsbeschwerden lindern
die beruhigenden, schmerzstillenden

Citan-Tabletten

Preis Fr. 2.50

VICTORIA - APOTHEKE ZÜRICH
H. Feinstein vormals C. Haerlin, Bahnhofstr. 71
Tel. S. 40.28. Zuverlässiger Stadt- u. Postversand

Aber, kann man einwenden, stumpft dieses Beieinandersein jahraus, jahrein nicht ab? Gleichen Eheleute sich nicht einander dermassen an, dass sie sich langweilig werden müssen? Wären da nicht die getrennten Ferien eine wohltuende Erfrischung? — Ich kannte zwei ältere unverheiratete Damen, welche einen gemeinsamen Haushalt führten und welche immer getrennt in die Ferien gingen, damit sie nachher wieder einigen Gesprächsstoff hatten. « Wir werden immer zusammen eingeladen, empfangen immer zusammen Besuch, hören und sehen immer das gleiche, so dass wir am Ende des Jahres oft gar nicht mehr wissen, von was wir reden wollen », klagten sie.

Aber Mann und Frau sind ja in den meisten Fällen gar nicht so viel beieinander. Von morgens bis abends erleben sie ganz verschiedene Dinge. Ausserdem ist besonders der Mann oft am Abend müde, so dass er sich nicht mehr mitzuteilen vermag.

Der Grund, weshalb ein Paar sich langweilt, scheint mir darum gewöhnlich nicht darin zu liegen, dass sie sich « zu gut kennen », dass sie von vornherein ihre Gedanken gegenseitig erraten können, sondern im Gegenteil, dass sie zu wenig voneinander wissen. — Auch von diesem Gesichtspunkt aus sind also getrennte Ferien verfehlt.

Was fängt man denn schliesslich mit solchen getrennten Ferien an? Nur Ausnahmen ziehen sich in die Einsamkeit zurück. Die meisten wollen in Gesellschaft die Natur geniessen. — Und wie leicht fällt es uns, da nette Menschen zu entdecken! Denn die Vorbedingung ist gegeben: Wir und die andern sind gute Laune. Alle zeigen sich von der angenehmsten Seite. Für eine Weile haben alle ihre Sorgen beiseite gelegt. Niemand ist müde. Man hat Zeit für alles. Für das Nichtstun, für alle möglichen Liebhabereien. Man hat Zeit zu tanzen, zu flirten. Wir sind ein wenig abenteuerlustig. Wie leicht fällt es uns da, uns ein bisschen zu verlieben! Wir betrachten ja alles vom Ferienstandpunkt aus. Ob es aber bei einem wenig Verliebtheit bleibt, liegt nicht immer in unserer Macht.

Wie traurig, wenn man seiner selbst so wenig sicher ist, dass man sich nicht einmal einen harmlosen Flirt erlauben darf!

Erlauben Sie sich lieber einen harmlosen Flirt das Jahr hindurch, wenn Sie zu Hause

sind, vor allem, während Sie arbeiten. Die Wahrscheinlichkeit, dass er harmlos bleibt, ist dann viel grösser. Denn das Nichtstun ist ein besonderes Terrain für Liebesabenteuer.

Aber auch, wenn — wie es bei Ihnen wahrscheinlich der Fall sein wird — diese Gefahr ganz ausgeschlossen ist, ist es nicht geradezu ein Unrecht, Ihre scharmanteste Seite Ihrer Frau oder Ihrem Mann vorzuenthalten? Wie oft sind Sie das Jahr hindurch nervös, gereizt oder auch wortkarg, zerstreut, keineswegs ein liebenswürdiger Gesellschafter für Ihre Frau? O, aus begreiflichen Gründen!

Aber benützen Sie nun darum die Gelegenheit, da Ihre Laune durch keinen Geschäftsräger getrübt ist, Ihrer Frau ein wenig den Hof zu machen! Seien Sie Ihrerseits reizend und verführerisch für Ihren Gatten, was Sie das Jahr hindurch ja oft vernachlässigten. Das Resultat wird vielleicht ebenso neu und bestimmt ebenso erfreulich sein, wie wenn Sie sich um eine Ihrer Ferienbekanntschaften bemühen. Seien Sie ein anderer Mensch, heiter, leidenschaftlich, romantisch — je nach Ihrer Natur. Lassen Sie Ihrer Phantasie freien Lauf. Und was immer Sie zusammen unternehmen, idyllische Picknicks, Tennispartien, Bergbesteigungen, Reisen in unbekannte Gegenden, tun Sie es mit dem guten Willen, der Liebenswürdigkeit, dem Elan, den Sie während Ihrer Hochzeitsreise an den Tag legten. Verlieben Sie sich wieder ineinander. Wieviel heiterer wird Ihr Zusammenleben das Jahr hindurch sein! Nur «saure Wochen» hält auf die Dauer keine Ehe aus. Ein bisschen Freude, ein bisschen Verliebtheit, ein bisschen Romantik sind für das Eheleben notwendig. Sonst ist es trocken als altbackenes Brot.

Unsere Mode-Korrespondentin sowohl wie unsere Spezialistin für Kosmetik beraten Sie gerne als treue und neidlose Freundinnen in allen Fragen der Mode und Kosmetik schriftlich und unentgeltlich. Nur das Rückporto müssen Sie Ihren Anfragen, die Sie an den Verlag des Schweizer-Spiegel, Storchengasse 16, Zürich 1, senden wollen, beilegen

Bergmann's Lilienmilch- Seife

MARKE

ZWEI BERGMÄNNER

ist unübertrefflich für die Hautpflege

Bergmann & Co.
Zürich



Voigtländer - Avus

Bezug durch die Photohandlungen

Preislage Fr. 108.— bis 170.—

Generalvertretung für die Schweiz:

Otto Zuppinger, Zürich 6
Scheuchzerstrasse 11

Eisen ins Blut!

Eine Mahnung, deren gesundheitliche Bedeutung noch immer nicht genügend beherzigt wird. Das Eisen muss aber, um vom menschlichen Blute aufgenommen zu werden, in besonderer Weise gebunden sein. Bei Winklers Eisen-Essenz ist dies der Fall, daher ist ihre blutbildende Wirkung so überraschend. In Apotheken.

THYMODONT

ZAHNPASTA

das erstklassige Schweizerpräparat zur Zahn- und Mundpflege, verhütet und heilt krankes Zahnmfleisch

GUTSCHEIN

zum Bezug einer Gratis-Probetube

Name und Adresse

Als Drucksache zu senden an

Thymodont, Basel